



Haben sich zu einer ersten Zwischenbilanz getroffen: (von links) Horst Tegeler (Bildungsbüro Lippe), Wilfried Starke (Schulaufsicht), Landrat Friedel Heuwinkel, Sabine Tewes-Wittig (Grundschule Lemgo-Kirchhei-

de), Bürgermeister Reiner Austermann, Horst Selbach (Sparkasse Lemgo), Dr. Burghard Lehmann (Familie-Osthushenrich-Stiftung) und Professor Dr. Oliver Böhm-Kasper (Universität Bielefeld). Foto: SZ

»Nutzen haben die Kinder«

Universität Bielefeld führt in Lemgo Studie zum Übergang von Kita in die Schule durch

Kreis Lippe (SZ). Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule kann Tücken und Stolpersteine aufweisen. Um den Status-Quo sowie Optimierungsmöglichkeiten aufzuzeigen, führt die Universität Bielefeld in der Alten Hansestadt Lemgo eine Evaluationsstudie durch, die das Übergangsmanagement zwischen Kita und Grundschule unter die Lupe nimmt.

Initiiert wurde die Studie vom Bildungsbüro Lippe in enger Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Lemgo sowie mit erheblicher finanzieller Unterstützung der Fa-

milie-Osthushenrich-Stiftung und der Stiftung der Sparkasse Lemgo. Verantwortliche dieser Institutionen und Verwaltungen trafen nun mit Vertretern der beteiligten Kindertagesstätten und Schulen sowie dem Forscherteam der Uni Bielefeld zusammen, um eine Zwischenbilanz zu ziehen.

»Von dieser Studie profitieren vor allen Dingen die Kinder, denn anhand der späteren Ergebnisse können wir feststellen, wo Optimierungsbedarf beim Übergang zwischen Kita und Grundschule besteht«, stellte Landrat Friedel Heuwinkel fest. »Reibungslose Übergänge sind von elementarer Bedeutung. Mein Dank gilt den beiden Stiftungen als Unterstützer, ohne die es nicht möglich wäre, die aufwändige Studie in dieser Form und Ausführlichkeit durch-

zuführen«, erklärte Dr. Reiner Austermann, Bürgermeister der Stadt Lemgo.

Die Begleitforschung zum Übergangsmanagement startete im April des vergangenen Jahres unter Führung von Professor Dr. Oliver Böhm-Kasper von der Universität Bielefeld und seinem Team. »In den ersten beiden Monaten haben wir eine Situationsanalyse und thematische Recherchen durchgeführt«, erläuterte Böhm-Kasper beim Treffen in Lemgo. In den Monaten Juni und Juli konnten sechs Gesprächspartner aus Kitas, Grundschulen und Elternvertreter gewonnen werden, um offene Interviews zum Thema Übergangsmanagement durchzuführen. Die Befragungen wurden ebenso wie die Evaluationsbögen ausgewertet. Zudem wurden Einrichtungen für

Fallstudien ausgewählt. Bislang liegt das Team um Professor Dr. Böhm-Kasper im Zeitplan. In diesem Jahr werden sie die Interviews und Fallstudien fortsetzen, um eine optimierte Übergabestruktur zu entwickeln. Mit einer Präsentation der Ergebnisse sei zu Beginn des kommenden Jahres zu rechnen. »Wir möchten das Zwischenfazit nutzen, um den teilnehmenden Kitas, Schulen und Eltern zu danken, die sich mit viel Engagement an der Untersuchung beteiligen. Nur durch Einbeziehung aller Beteiligten wird es gelingen, ein an den Bedürfnissen der Systeme angepasstes standardisiertes Übergangsmanagement an der Schnittstelle Kita-Grundschule einzurichten«, merkte Horst Tegeler, Leiter des Bildungsbüros Lippe, an.